

Kirchenkonzert in Arth



Sonntag, 10. April 2016, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Georg und Zeno

Antonio Vivaldi

Mit dem Cäcilienverein Arth

Solisten: Manuela Maria Hager, Sopran
Anne-Lise Latouche-Hallé, Mezzosopran
Jonathan Prelicz, Bass

Orchester: Collegium Cantorum, Uster

Orgel: Griomoaldo Macchia

Leitung: Roger D. Tanner

Programm: **A. Vivaldi: Auszüge aus Beatus Vir in C-Dur**
Chor, Soli und Orchester

J. S. Bach: Concerto No. 7 in F-Dur BWV 978
für Orgel nach A. Vivaldis Konzert RV 310

A. Vivaldi: Gloria D-Dur
Chor, Soli und Orchester

Eintritt frei

empfohlene Türkollekte Fr. 20.00

Vielen Dank an unsere Sponsoren:

FÖHN
TRANSPORTE

Röm. Kath. Kirchenrat Arth
Alte Mosterei, Fam. Risi

Ebenfalls haben uns unterstützt:

Auto Inderbitzin AG
Walter Betschart, Forstunternehmung
Victorinox AG

gemeinde  arth

 Schwyzer
Kantonalbank

Schmidlin
Stahlbadewannen

föry, barmettler
BRENN- UND TREIBSTOFFE

CURIGER AG
ARCHITEKTURBÜRO

Bezirksrat Schwyz
Druckerei Camenzind



Roger D. Tanner — Der aus Thalwil stammende Musiker, Roger D. Tanner, machte seine ersten musikalischen Erfahrungen als Mitglied der Zürcher Sängerknaben. Seine solistische Gesangsausbildung erhielt er in Zürich und Basel und bildete sich in Prag bei Pavla Zumrova weiter. Ergänzend kamen Studienaufenthalte in England dazu, wo er die englische Chortradition kennenlernte. Seit den frühen 90ern war er in vielen Konzerten und diversen Opernprojekten zu hören. Ab 2002 half Roger D. Tanner unter anderem beim Aufbau von Vokalensembles, wie Messa di Voce und Opella Nova mit und rief die Konzertreihe Zuger Motette ins Leben.

2005 erwarb er an der Musikhochschule Luzern das Chorleiter-Diplom und leitet seit 2007 den Kirchenchor Arth. Zeitweise singt er in der Zürcher Sing-Akademie und im Ensemble Corund in Luzern mit.



Grimoaldo Macchia ist in Rom aufgewachsen. Er hat an der Arts Academy in Rom studiert. Am Conservatorio Francesco Morlacchi in Perugia wurde er diplomiert und bestand mit Bestnoten die Fächer Klavier und Komposition. Weiterbildung als Organist und Orchester-Dirigent. Er hat als Solist auch für das Pontificio Istituto di Musica Sacra, Accademia Romana delle Arti, Ministero dei Beni Culturali gespielt. Anlässlich der Altarweihe im Dom St. Pancrazio von Albano bekam er die Gelegenheit, die selbstkomponierte Toccata et Fuga zu Ehren von Papst Benedikt XVI zu spielen. Mit Auszeichnung erwarb er am Konservatorium L. Reficje in Frosinone das Diplom in Musikpädagogik. Er war über zehn Jahre als Musiklehrer am Junior International Institute in Rom tätig und als Organist in der Basilica dei Santi Bonifacio e Alessio. Seine Kompositionen sind überall in Europa von verschiedenen Musikverlagen publiziert und werden regelmässig in der EU, in den USA und in Russland aufgeführt.

Seit dem 1. August 2014 ist er Hauptorganist der Pfarrkirche von Arth. Ebenfalls als Organist bei der Italienischen Mission in Luzern und in der evangelisch-reformierten Kirche in Oberarth tätig.



Der **Cäcilienverein Arth** wurde im Jahre 1897 gegründet. Das Gründungsprotokoll spricht von Neukonstituierung und so darf angenommen werden, dass schon vorher ein Kirchenchor bestand. In der Folge ist der Chor, nebst seinen liturgischen Aufgaben, periodisch immer wieder mit Konzerten an die Öffentlichkeit getreten.

Das letzte grosse Konzert fand im Jahre 2007 statt mit dem „Lobgesang“ von Mendelssohn. Im Jahr 2013 beteiligte sich der Chor an einem Winterzyklus Konzert des Vereins der Orgelmusikfreunde Arth.



Manuela Maria Hager ist in Zug geboren und aufgewachsen. Sie studierte Kirchenmusik an den Musikhochschulen Zürich und Luzern (1998-2003). Danach folgte ihre Ausbildung zur Sängerin mit Schwerpunkt Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik Basel, wo sie 2006 mit Auszeichnung abschloss. Regelmässig besucht sie Meisterkurse und bildet sich in ihren Spezialgebieten Oratorium und Lied weiter. Zurzeit wird sie stimmlich von Vera Wenkert (Zürich) und Sibylla Rubens (Tübingen) betreut.

Manuela Maria Hager ist zweifache Preisträgerin des Förderbeitrages für junge Künstler des Kantons Zug (2004, 2008).

Die Sopranistin ist als freischaffende Konzertsängerin und Gesangslehrerin tätig. Zudem leitet sie drei Chöre, ist Dozentin für Gesang an der Pädagogischen Hochschule Schwyz und Lehrerin für Sologesang an der Musikschule Rapperswil-Jona.

Ihre zweite musikalische Leidenschaft gilt den Kesselpauken. Sie ist Paukistin bei der Stadtmusik Zug und der Harmoniemusik Zug.



Anne-Lise Latouche-Hallé, Mezzosopranistin, wuchs in Grenoble (Frankreich) auf. Nach der Ausbildung zur Logopädin mit anschliessender mehrjähriger Berufspraxis, entschloss sich Anne-Lise Latouche-Hallé zum Studium des klassischen Gesangs bei Prof. Michel Brodard an der Hochschule Luzern. Darauf folgte ein Masterstudium der Vokalpädagogik bei Prof. Christian Hilz an der Hochschule der Künste Bern, das sie im Sommer 2013 erfolgreich abgeschlossen hat. Seither besucht sie bereichernde Workshops bei Frau Prof. Elisabeth Glauser und Nora Simdorn.

Neben Auftritten in verschiedenen Vokalensembles, interpretierte sie Alt- und Mezzosopran-Solopartien unter anderem in Bachs Kantaten, Vivaldis „Gloria“, Mozarts Messen, Mendelssohn-Bartholdys Oratorium „Paulus“, Gounods Requiem & St-Saëns „Oratorio de Noël“. 2011 war sie im KKL mit „The Armed Man“ von Karl Jenkins unter der Leitung von Johannes Meister zu hören.

Ebenfalls mit Leidenschaft widmet sich Anne-Lise Latouche-Hallé der Gesangspädagogik.



Jonathan Prelicz, Bariton aus Arth (SZ), * 1990, studiert bei Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern Klassischen Gesang und tritt parallel dazu als Solist bei Konzerten und Musiktheater Projekten auf. Er war beispielsweise in Johann Sebastian Bachs „Weihnachts-Oratorium“ und „Magnificat“ zu hören und wirkte bei der Uraufführung von Hansjörg Römers „Pace e bene“ mit. 2014 war er unter der Leitung von Marcus Creed im Rahmen des Lucerne Festivals in Händels „Belshazzar“ als Gobryas zu hören. Auf der Bühne konnte man Jonathan Prelicz unter anderem im

Luzerner Theater bei Koproduktionen mit der Hochschule erleben: als Gefängniswärter Lockit in Benjamin Britzens Adaption der barocken Beggar's Opera, mit dem Projekt „Ansichten einer Reise“ als Bariton und in der Uraufführung des Stückes „Sieben Briefe“ zur Begegnung von Vsevolod Pozdejev als Rainer Maria Rilke. Des Weiteren interpretierte er die Rolle des Peter Besenbinder in „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck und den Germano in „La scala di seta“ von Gioachino Rossini.

Meisterkurse bei Margreet Honig sowie Unterricht bei Simone Stock ergänzen seine bisherige Ausbildung.



Das **Orchester Collegium Cantorum** wurde 1994 durch Thomas Ineichen gegründet und setzt sich aus Berufsmusikern vorwiegend der Region Zürich zusammen. Anfänglich als reines Begleitorchester der Kantorei Zürcher Oberland gedacht, wurde das Betätigungsfeld mit der Zeit immer mehr ausgeweitet. Seit seiner Gründung hat das Collegium Cantorum weit über 200 Konzerte gegeben. Die Berufsmusiker, vorwiegend aus dem Grossraum Zürich, spielen in flexibler Besetzung vom Quartett bis zum Sinfonieorchester.

Das Repertoire des Orchester Collegium Cantorum umfasst inzwischen weit über einhundert Werke, darunter so bedeutende wie die „Schöpfung“ oder die „Jahreszeiten“ von Joseph Haydn, die „Matthäuspassion“ und das „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach. Daneben kamen u.a. das „Requiem“ von W.A. Mozart, der „Psalmus hungaricus“ von Zoltan Kodaly oder auch das Oratorium „The Light of Life“ sowie „Elias“ und „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung.

Liebe Musikfreunde
Danke, dass Sie unser Konzert besuchen und unterstützen.
Wir freuen uns, für Sie zu singen und musizieren!